

## Nobuyoshi Araki und Shiro Tsujimura

*Japanische Fotografie und Keramik*

23.01. – 04.04.2025

Nobuyoshi Araki und Shiro Tsujimura in einer gemeinsamen Ausstellung zu zeigen, verblüfft vielleicht auf den ersten Blick. Araki, der prominente, international wohl bekannteste Japanische Künstler und Tsujimura, nicht minder prominent und hochgeschätzt, allerdings außerhalb Japans wenig bekannt, treffen in der Galerie Rhomberg aufeinander – und treten mit ihrem so unterschiedlichen Werk in einen befruchtenden Dialog. Arakis durch zahllose Publikationen popularisiertes Werk rückt durch die suggestiv abstrakten Formen der Keramiken Tsujimuras deutlicher in seinen kulturellen Kontext - die Arbeiten beider Künstler sind bei aller Radikalität tief in der Tradition japanischer Ästhetik und Philosophie verwurzelt. Die subtilen Beziehungen, die Tsujimuras Vasenobjekte mit den Blumenfotografien Arakis eingehen, werden durch die anschauliche Gegenüberstellung im Raum visuell fassbar.

### **Nobuyoshi Araki**

Nobuyoshi Araki (\* 1940) gehört unbestritten zu den radikalsten und einflussreichsten Fotografen unserer Zeit. In sechs Jahrzehnten schuf er eine Vielzahl von Fotografien, Büchern und Filmen. Seine kühnen Akte und intimen Studien des weiblichen Körpers, Teil eines wiederkehrenden Motivkanons, machten ihn international berühmt – lenken allerdings auch vom facettenreichen Gesamtspektrum seines Oeuvres ab. Die Ausstellung in der Galerie Rhomberg fokussiert daher auf seine Serien *Flowers* (1997) und *Painting Flowers* (2004) mit ihren übergroßen, fast bizarr anmutenden Blütendetails, welche *mujokan*, das Gefühl von Vergänglichkeit und Unbeständigkeit der Dinge, ausdrücken. Die intensiv leuchtenden Farben verstärken den Eindruck von Sinnlichkeit und Erotik dieser eigenwilligen, fast beunruhigenden Formen. Aus der Serie *Private* (1993) zeigt die Ausstellung großformatige schwarz-weiß Abzüge von atmosphärisch dichten Frauenporträts. Araki greift mit diesem beharrlich verfolgten Zyklus auf die japanische Tradition des *zuihitsu* zurück, das als Tagebuch, Reisebuch, Aufzeichnung der Zeit, versucht flüchtige Eindrücke meist intimer Natur festzuhalten.

Araki entwickelte schon in den 1970er Jahren mit seinem autobiografischen Zugang zur Fotografie eine einzigartige bildnerische Handschrift, die als „Ich-Fotografie“ eine weit über die japanische Kultur hinausreichende poetische Bildsprache menschlicher Leidenschaften formuliert. Mit dieser dezidiert subjektiven Sichtweise thematisiert er häufig die Generalthemen Sexualität und Tod.

### *Ausstellungen (Auszug Europa)*

- 2021     Albertina Modern, Wien, Österreich: Araki  
          Galerie Ostlicht, Wien, Österreich: Arakiss
- 2020     Michael Hoppen Gallery, London, UK: ARAKI Grand Diary of a Photo Maniac
- 2019     Santa Maria Della Scala, Siena, Italien: Effetto Araki

# GALERIE RHOMBERG

Clemens Rhomberg  
Templstraße 2-4 | 6020 Innsbruck  
www.galerie-rhomberg.at | rhomberg@galerie-rhomberg.at  
T +43 512 58 80 80 | M +43 664 3367211

- 2018 C/O Berlin, Berlin, Deutschland: Impossible Love –Vintage Photographs
- 2017 Pinakothek der Moderne, Sammlung Moderne Kunst, München, Deutschland: ARAKI.  
TOKYO  
27th Month of Photography November 2017 Bratislava, Bratislava, Slovaken  
Fondazione Bisazza, Vicenza, Italien: ARAKI
- 2016 Musée national des arts asiatiques Guimet, Paris, Frankreich: ARAKI  
Galleria Carla Sozzani, Milan, Italien: ARAKI AMORE
- 2015 Foam Photography Museum, Amsterdam, Niederlande: ARAKI Ojo Shashu -Photography for the After Life: Alluring Hell

## Shiro Tsujimura

Shiro Tsujimura (\*1947) ist einer der innovativsten zeitgenössischen Keramik-Künstlern Japans. Keines seiner Werke, die das ganze Spektrum der Gebrauchskeramik von Gefäßen und Objekten für die Teezeremonie, Vasen und Vorratsgefäßen umfassen, gibt jedoch das Primat der Funktionalität auf. In seinem - der *Zen* Philosophie entstammenden - radikalen Willen zur Vereinfachung von Form und Dekor entwickelt Tsujimura die für die Japanische Kultur so wesentliche Keramiktradition auf innovative Weise weiter. So setzt er Glasuren äußerst sparsam ein, vertraut vornehmlich auf natürlichen Ascheanflug oder verleiht seinen organischen Gebilden mit kräftigen Ritzungen subtile Akzente.

Tsujimuras Gestaltungswille ist von der Vorstellung durchdrungen, dass es sich bei Keramiken um beseelte Objekte handelt. Die Schönheit seiner einzigartigen künstlerischen Sprache liegt in ihrer Vitalität, die das Vergehen der Zeit und die Vorstellungen von Perfektion und Unvollkommenheit verkörpert. Er verwendet den natürlichen Ton rund um sein Haus, dessen hoher Quarzanteil zu heftigen Ausblühungen auf der Oberfläche führt. Er setzt seine Objekte dem schieren Lauf der Zeit aus, vergräbt sie in der Erde, lagert sie unter Bäumen, so dass sie buchstäblich wieder ein Teil der Natur werden.

Tsujimuras kraftvolle Schöpfungen sind in vielen öffentlichen Sammlungen weltweit zu sehen, wie im Asian Art Museum in San Francisco, im Metropolitan Museum of Art in New York und in der Chado Research Center Gallery in Kyoto.